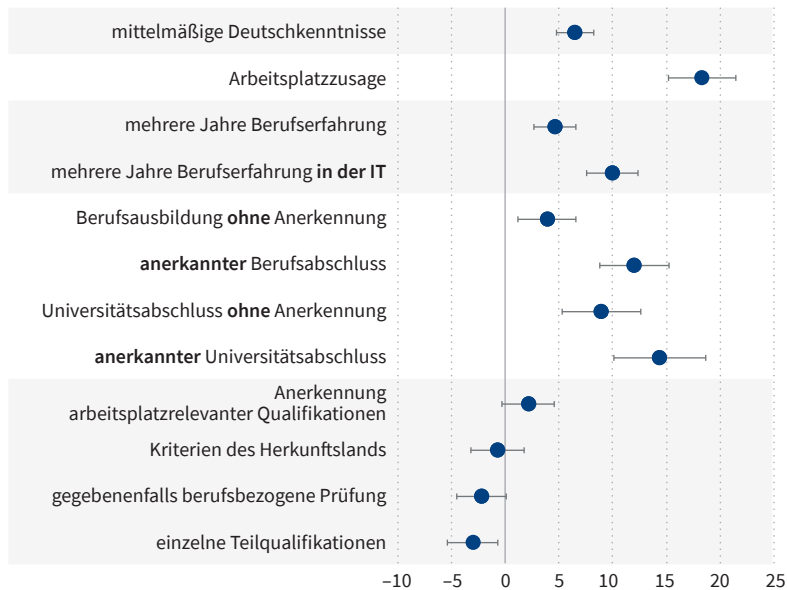


Geschätzte Akzeptanz für Aufenthalte von über vier Jahren beim Vorliegen bestimmter Merkmale der zugewanderten Personen

Marginale Effekte in Prozentpunkten und 95 %-Konfidenzintervalle



Referenzperson im Basisszenario: Die in jeweils ihren Einzelausprägungen analysierte Person des Basisszenarios hat kaum Deutschkenntnisse, noch keine Arbeitsplatzzusage, im Herkunftsland bislang etwa ein Jahr gearbeitet, keinen anerkannten beruflichen Abschluss und Behörden und Kammern wenden alle Regeln der deutschen Ausbildungsordnungen sehr genau an.

Lesebeispiel: Im Vergleich zum jeweiligen Basisszenario, in der die fiktive Person in der Vignette kaum Deutschkenntnisse besitzt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Befragte für eine ansonsten identische Person mit mittel-mäßigen Deutschkenntnissen einen Aufenthalt von mindestens vier Jahren befürworten, um 6,3 Prozentpunkte. Dieser Unterschied ist im Vergleich zum Basisszenario signifikant und damit bedeutsam, weil das Konfidenzintervall (horizontale Linien) die 0-Linie nicht schneidet.

Anmerkung: Ergebnisse einer Mixed-Effects-Schätzung (unter Kontrolle von Geschlecht, Alter, Ausbildung, Ausbildung im Vergleich zu Qualifikation des Basisszenarios, Einkommen, eigene Probleme bei der Qualifikationsanerkennung, Sorge um eigene finanzielle Situation, Sorgen um Gesamtwirtschaft, Wohnregion Ost, Süd, Nord oder Stadtstaat und unter Kontrolle der Varianz in der Steigung der Vignetten durch sog. Random Slopes). Ausgewiesen sind der Punktschätzer (Kreis) sowie das Konfidenzintervall (horizontale Linie, $\alpha = 0,05$). Das ausgewiesene Konfidenzintervall überdeckt den wahren Wert des Punktschätzers mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 %.

Quelle: Eigene Auswertungen (4.708 Antworten von 1.177 Personen). © IAB, Universität Bamberg